

Tourismus: Boom bei Ferienwohnungen im Hochwald - Neue Trends bei Anbietern

Besuch in der Erholungs- und Wellnessoase Alt in Geisfeld *Fotos: Trierischer Volksfreund/Christa Weber*



Seit drei Jahren wächst das Angebot an Ferienwohnungen im Hochwald laut den Tourismus-Fachleuten deutlich. Zu den neuen Unterkünften zählt die "Erholungs- und Wellnessoase" von Thomas und Karen Alt in Geisfeld, die mit Hilfe von EU-Leaderförderung entstanden ist. Das Projekt verknüpft barrierefreies Übernachten, Stellplätze für Wohnmobile, Wellness, regionale Produkte und eine Blockhütte, die auch Wanderer und Dorfbewohner nutzen dürfen.



Thomas und Karen Alt stehen auf dem Balkon der oberen von zwei Ferienwohnungen. Hinter ihnen ist der Aufzug zu sehen, durch den insbesondere die untere barrierefreie Wohnung für Rollstuhlfahrer erreichbar ist.



Der Blick von außen auf das komplett renovierte Ferienhaus zeigt den angebauten Aufzug und die Stellflächen für Wohnmobile gleich nebendran.



Viel Holz und Rehe, die durchs Fenstern blicken - so sind die neuen Ferienwohnungen der Familie Alt in Geisfeld eingerichtet.



Zur barrierefreien Ferienwohnung im Untergeschoss gehört ein Bad mit ebenerdiger Dusche und Duschhocker für Gäste mit körperlichen Beeinträchtigungen.



In ihrer neuen Ferienunterkunft will die Familie Alt den Urlaubsgästen die touristischen Attraktionen im Umfeld näherbringen. Im Treppenhaus gibt es einige Prospekte - vom Nationalpark bis zum Hermeskeiler Feuerwehmuseum.



In ihrer "Erholungs- oase" in Geisfeld haben Thomas und Karen Alt auch eine kleine Sauna in die obere Ferienwohnung eingebaut.



Auf der weißen Fläche rechts soll demnächst die Blockhütte aufgebaut werden, die für Übernachtungsgäste, Nachbarn, Wanderer und alle Geisfelder als "Begegnungshütte" für kleine Feste oder als Rastmöglichkeit offen stehen soll.

Ferienwohnungen rund um Thalfang, Morbach und Hermeskeil sind zurzeit fast ausgebucht. In jüngster Zeit steigt auch die Zahl der Unterkünfte, die auf hohe Qualität und Barrierefreiheit setzen.

Das Haus gegenüber, Baujahr 1949, hatten Thomas und Karen Alt aus Geisfeld schon länger im Blick. Drei Jahre stand es leer, dann kauften sie es den Erben ab, um dort Ferienwohnungen einzurichten. Seit kurzem ist die „Erholungs-oase Alt“ fertig, die ersten Gäste waren Anfang August da. Viel Zeit und „Herzblut“ stecke in dem Projekt, sagt das Paar: „Aber es hat sich gelohnt.“

Barrierefreie Ferienwohnungen mit Wellness - ein Beispiel aus Geisfeld im Hunsrück

Denn entstanden sind nicht nur zwei Ferienwohnungen, sondern zusätzliche Angebote, die allen im Dorf zugute kommen sollen. Und eine rollstuhlgerechte Unterkunft, von denen es nach Meinung der Alts viel zu wenige im Hochwald gibt. Die Wohnung, für die ein Aufzug angebaut wurde, ist komplett barrierefrei. Es gibt eine mit Rollstuhl unterfahrbare Küche, eine ebenerdige Dusche, höhenverstellbare Betten. Für die Ausstattung hat Karen Alt in Internetforen recherchiert, „um die Bedürfnisse der Betroffenen abzuklopfen“. Die erste Rollstuhlfahrerin reist bald an.

In ihrer „Erholungs-oase“ wollten die Alts auch das Thema Wellness integrieren. So gibt es eine Sauna in der oberen Wohnung. Balkone bieten weite Ausblicke in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Tier- und Naturmotive zieren die Wände.

Im September soll die 60 Quadratmeter große „Begegnungshütte“ geliefert werden, die für alle Dorfbewohner offen stehen soll. Geplant ist zudem ein Automat, der gegen Bezahlung Wein, Grillgut, Eier und andere Produkte der Regionalinitiative Ebbes von Hei ausspuckt: „Wir haben nichts dagegen, wenn auch Wanderer dort Rast machen“, sagt Thomas Alt. Auf der nahen Traumschleife seien pro Jahr 8000 Menschen unterwegs, für die es wenig Einkehrmöglichkeiten gebe.



Gut erreichbare Schränke auch für Rollstuhlfahrer gibt es in der Küche der barrierefreien Ferienwohnung. Foto: Trierischer Volksfreund/Christa Weber

Angelegt haben die passionierten Camper auch zwei Stellplätze für Wohnmobile. Es gibt eine Ladesäule für Elektroautos und E-Bikes zum Ausleihen. Mit Flyern werben sie für die touristischen Attraktionen der Umgebung, planen aber auch selbst Events wie Weinproben oder geführte Wanderungen. Eine Sterne-Klassifizierung steht noch an.

Leaderprogramm hilft beim der Finanzierung

Insgesamt haben die Alts etwa 500 000 Euro investiert. Davon fließen 200 000 Euro als Zuschuss aus dem EU-Leaderprogramm. Denn die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf hat das Projekt für eine Premiumförderung ausgewählt. Ohne diesen Zuschuss, sagt Thomas Alt, hätten sie die Oase in ihrer jetzigen Form nicht umsetzen können. Es sei allerdings eine „sportliche Aufgabe“ gewesen.

Innerhalb kurzer Zeit habe das Paar ein fertiges Konzept mit Planentwurf und Finanzierung einreichen und bei den Firmen drei Vergleichsangebote einholen müssen. Zudem gebe es Bedingungen wie eine Partnerschaft mit dem Nationalpark. „Es ist ein großer Zeitaufwand, es gibt strenge Fristen und man muss einiges vorfinanzieren.“ Dennoch rate er jedem, der Ähnliches plane, „Leader in Betracht zu ziehen“, sagt Thomas Alt. Seine Frau findet, kleine Dörfer würden so touristisch aufgewertet.

Ferienwohnungen im Hochwald und Hunsrück sind gefragt

Buchungsanfragen (www.erholungsoasealt.com) haben die Alts bereits einige. Ferienwohnungen im Hochwald und Hunsrück sind gefragt. Das bestätigt Valérie Schäfer, Leiterin der Touristinformation (TI) Hermeskeil. Es tue sich zudem einiges beim Angebot. „Wir hatten schon vor Corona einen kleinen Boom bei Ferienwohnungen“, sagt Schäfer. 28 Unterkünfte gebe es aktuell in der **Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil**, die über das Buchungssystem der TI vermarktet würden. Elf davon kamen seit 2018 dazu. Viele seien „bis in die Herbstferien ausgebucht“.



Damit eine der beiden Ferienwohnungen in Geisfeld komplett barrierefrei erreichbar ist, haben die Alts einen Aufzug an das Haus angebaut, das zuvor drei Jahre lang leer stand. Insgesamt 500 000 Euro haben sie in ihre "Erholungsoase" investiert, wurde dabei mit 200000 Euro aus dem EU-Leaderprogramm unterstützt.

Foto: Trierischer Volksfreund/Christa Weber

Die TI verweise potenzielle Gastgeber stets auf die Leader-Förderung, von der schon einige Projekte profitiert hätten: „Andere machen es lieber auf eigene Faust.“ Iris Schleimer von der LAG-Geschäftsstelle in Hermeskeil bestätigt, dass seit 2014 mehr als ein Dutzend Förderanträge für Ferienunterkünfte erfolgreich waren (siehe Info). Wenn Interessenten abspringen, liege das meist daran, dass ihnen Leader trotz Beratung durch die LAG „zu bürokratisch“ oder wegen bis zu neun Monaten Vorlaufzeit „zu langsam“ sei. Manche störe auch die Vorgabe, dass die geförderte Ferienwohnung zwölf Jahre am Markt bleiben müsse.

TI-Chefin Valérie Schäfer stellt fest, dass bei den Unterkünften die Qualität insgesamt steigt: „Das geht weg vom Prinzip ‚Ich habe da noch ein Zimmer und ein paar alte Möbel‘, da wird ordentlich investiert.“ Neben dem neuen Angebot in Geisfeld gebe es viele weitere „tolle Quartiere, mit vier oder fünf Sternen klassifiziert“. Barrierefreiheit sei zudem ein wichtiger Faktor: „Wir wollen sie überall schaffen, haben aber keine passenden Unterkünfte.“

Neben Ferienpark gibt es auch Ferienwohnungen in Thalfang

In der **VG Thalfang** gibt es neben Unterkünften im Ferienpark Himmelberg etwa 35 Ferienwohnungen, sagt TI-Leiter Daniel Thiel. Seit 2018 kamen fünf neu hinzu, zwei wurden erweitert, zwei werden dieses Jahr fertig. „Es gibt einen deutlich positiven Trend“, sagt Thiel. Und die Nachfrage sei aktuell teils höher als in der Hauptsaison vor Corona. „Die Leute bleiben im Land und wollen kontaktarm Urlaub machen.“

Beim Thema Barrierefreiheit bewege sich einiges, beispielsweise durch geplante Erweiterungen im Landhaus Gräfendhron. Dieses Projekt und andere wie der Hundefreizeitpark in Thalfang profitierten auch von Leaderzuschüssen. Eine zusätzliche Motivation für Gastgeber sei der Nationalpark: „Er wird als Chance gesehen, noch mehr Gäste in den Hunsrück zu locken.“

Nachfrage nach Unterkünften in Morbach ist angestiegen

In der Urlaubsregion **Morbach** gibt es laut Büroleiter Theodor Gätz etwa 45 Ferienwohnungen und Ferienhäuser. Viele freuten sich seit 2020 über eine „erhöhte Nachfrage“ und ganz neue Gäste, von denen manche für dieses Jahr erneut gebucht hätten. Seit 2018 seien zehn neue Ferienunterkünfte entstanden, allerdings auch vier weggefallen. Das Thema Leader spiele auch eine Rolle, aktuell gebe es für ein Projekt einen Förderantrag.

Von Christa Weber